

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Gabriele Triebel

Abg. Gudrun Brendel-Fischer

Abg. Thomas Gehring

Abg. Matthias Fischbach

Abg. Dr. Anne Cyron

Abg. Tobias Gotthardt

Abg. Markus Bayerbach

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die **Tagesordnungspunkte 9 bis 15** auf:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen I: Bayerisches Ausführungsgesetz zum Ganztagsförderungsgesetz auf den Weg bringen, Landesfinanzierung weitsichtig planen ([Drs. 18/23472](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen II: die Nutzung der Finanzausgleichsmittel, der Basismittel und der Bonusmittel für den beschleunigten Infrastrukturausbau aus dem Ganztagsförderungsgesetz in Bayern jetzt transparent machen ([Drs. 18/23473](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen III: kommunale Büros für die Ganztagesbildung einrichten und finanzieren, Vielfalt, Passung und Qualität des Angebotes sichern ([Drs. 18/23474](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen IV: Qualität durch Weiterbildung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger voranbringen ([Drs. 18/23475](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen V: Ausbildungscurricula weiterentwickeln und Studierenden vergütete Praktika und Werkverträge in der Ganztagesbildung ermöglichen ([Drs. 18/23476](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen VI: Jetzt schon den kooperativen Ganzttag in Bayern nachhaltig ausbauen ([Drs. 18/23477](#))

und

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gute Ganztagesbildung jetzt sichern - Ausbau beschleunigen - auf Qualität setzen VII:

Nachhaltige, bedarfsgerechte Finanzierung auch für kleinere Standorte und für Inklusion ([Drs. 18/23478](#))

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 32 Minuten. – Als Erste rufe ich die Kollegin Gabriele Triebel auf.

(Unruhe)

Einen Moment noch; ich hätte gerne noch etwas mehr Ruhe. – Herr Staatsminister, das gilt für alle Anwesenden. – Frau Triebel, Sie haben das Wort.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Das ist ein harter Cut: von der Energieversorgung zur Bildung. Auch zu später Stunde wissen wir alle, dass Schule für unsere Kinder immer häufiger zu einem Ort wird, an dem sie auch immer mehr Zeit verbringen. Bei uns ging früher der Unterricht bis Mittag; heute ist das anders. Immer mehr Grundschulkinder nehmen die verschiedenen Ganztagesangebote wahr, und das ist gut so; denn wenn dort umfassende Bildung angeboten wird, dann – und nur dann – gibt es mehr Chancengerechtigkeit für unsere Kinder. In dem Moment, in dem wir individuell auf die Kinder eingehen – egal ob hochbegabt oder sozial benachteiligt –, können wir den Kindern gerecht werden. Wir haben also den Auftrag, jedem Kind das zu bieten, was es braucht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein gutes Ganztagesangebot wird immer wichtiger. 2021 waren bereits über die Hälfte der Grundschulkinder in Ganztagesangeboten. Schon jetzt rechnet das Kultusministerium damit, dass bis 2029, also in sieben Jahren, vier Fünftel unserer Grundschulkinder einen Ganztagesplatz in der Schule haben werden. Was bedeutet das für uns? – Das ist einerseits ein riesiger Vorteil, weil wir alle Kinder dort auch entsprechend bilden können. Andererseits ist es eine Riesenaufgabe und auch Verantwortung; denn jetzt gilt es, die Schulen und Kommunen für den guten Ganztage startklar zu machen. Dafür brauchen wir mehr Plätze mit pädagogisch wertvollem, kindgerechtem Angebot.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Nur mit einem umfassenden Bildungsangebot gibt es echte Chancengerechtigkeit für unsere Kinder. Dafür müssen wir jetzt sorgen. Der Bund hat im letzten Jahr im Ganztagesförderungsgesetz den Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz in der Grundschule festgelegt. Der Bund gibt hier aber nur die Rahmenbedingungen wie tägliche Betreuungszeit und Schließzeiten im Jahr vor.

Jedes Bundesland, also auch die Bayerische Staatsregierung hier in Bayern, hat nun die Aufgabe, das Bundesgesetz mit einem eigenen Ausführungsgesetz mit Leben zu füllen. Jetzt haben wir die Chance, endlich Qualitätsmerkmale im bayerischen Ganztag wie zum Beispiel den Fachkräfteeinsatz oder die Gruppengröße festzulegen. Verehrte Kolleginnen und Kollegen, aber was ist bisher hier in Bayern passiert?

(Thomas Gehring (GRÜNE): Nichts! – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Dieses "Nichts" ist so billig!)

Der Staatsregierung war bisher einzig wichtig, dass die Mittagsbetreuung in der jetzigen Form weitergeführt wird. Die Mittagsbetreuung ist ein spezifisch bayerisches Angebot, das sehr geringe Anforderungen an Fachkräfte und pädagogische Inhalte stellt. Die Staatsregierung ist damit zufrieden, dass sie jetzt als rechtsanspruchserfüllend durchgegangen ist. Im Ernst: Entspricht dieses Sparmodell in dieser Form dem Anspruch der Staatsregierung für den Ganztag in Bayern? Es wäre doch jetzt ein Leichtes, die Mittagsbetreuung in einem bayerischen Ausführungsgesetz endlich qualitativ aufzuwerten. Das ist auch dringend notwendig, verehrte Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Neben Vorgaben für die Qualitätskriterien müssen wir uns auch noch dringend mit einem ganz anderen Thema beschäftigen, und zwar mit dem Fachkräftemangel. Gerade im sozialpädagogischen Bereich und auch im Ganztag ist das ein Riesenthema; denn ohne Pädagogen gibt es keine Bildung. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Hier hat die Staatsregierung zumindest einmal eine Sache richtig gemacht: Sie hat 2019 eine Berufsausbildung, die sogenannte Fachkraft für den Ganztag, ins Leben gerufen. Blöd ist nur, dass nur wenige überhaupt davon wissen.

Diese Ausbildung ist draußen eigentlich fast nicht bekannt. Neulich hat mir eine Ausbilderin geschildert, dass sie aus genau diesem Grund Schwierigkeiten hat, die Klassen zu füllen. Nach deren weiteren Aussagen ist diese Ausbildung nicht einmal an den zukünftigen Praktikumsorten, den Schulen, bekannt. Das muss sich also dringend än-

dern. Wir brauchen eine wirklich gute Kampagne für diesen neuen Beruf, damit sich mehr Menschen dafür interessieren. Wir brauchen diese Menschen. Weiterhin müssen wir grundsätzlich mehr Interesse in dieser Sparte wecken, zum Beispiel mit Praktika für Studenten, die jetzt endlich auch möglich gemacht werden sollen, oder indem wir den Menschen, die heute schon in den Mittagsbetreuungen arbeiten, flächendeckende Weiter- und Fortbildungen ermöglichen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Bayern muss hier alle Möglichkeiten zur Personalgewinnung nutzen. Manchmal hat man schon den Eindruck, dass man die Herren Minister und Frauen Ministerinnen wie einen Hund zum Jagen tragen muss. Kolleginnen und Kollegen, wir wissen, dass wir in Sachen Chancengerechtigkeit in der Bildung in Bayern echten Nachholbedarf haben. – Leider!

(Beifall bei den GRÜNEN – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Bla, bla, bla! Belege!)

Deswegen erwarte ich, dass es sich die Staatsregierung hier nun endlich zur Handlungsmaxime macht, jedem Kind die besten Bildungschancen zu geben. Wenn Schulen immer mehr zum Lebensraum für die Kinder werden, dann müssen wir den Kindern mehr als nur Aufsicht und Betreuung bieten.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Kommen Sie bitte zum Ende.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Wir haben die Aufgabe und Verantwortung, die Schulen für unsere Kinder als hochwertige Ganztagesbildung zu gestalten. Nur dann funktioniert Chancengerechtigkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe Frau Gudrun Brendel-Fischer von der CSU-Fraktion auf. – Bitte.

Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Kollegin, Bayern fängt 2026 nicht bei Adam und Eva mit einem Ganztagsangebot an. Das wollen wir doch gleich zum Anfang mal klarstellen.

(Beifall bei der CSU)

Wir haben den Ganzttag von Anfang an als einen Mix verstanden, mit dem gebundenen Ganzttag, mit dem Ganzttag, der offen gestaltet ist. Wir haben weiterhin auf unsere Hortkonzepte gesetzt und einige Zwischenlösungen noch dazu etabliert. Die laufen ja, und die laufen gut.

Jetzt geht es darum, dass Sie schon wieder die ganze Gesellschaft verrückt machen, dass das alles in Bayern nicht klappen wird und dass im September 2026, wenn dann die Eltern der ersten ABC-Schützen quasi den Rechtsanspruch haben, die Hälfte keinen Platz bekommt.

Also, liebe Kollegin, liebe GRÜNE, keine Sorge, es wird klappen; denn es klappt ja jetzt bereits, und wir haben bereits in den letzten Jahren wachsende Anteile an Ganztagsangeboten und auch an Ganztagsnutzungen an unseren Grundschulen, und zwar in den Städten wie auf dem Land. Die Geschichte, dass auf dem Land alles anders ist, hat sich mittlerweile auch relativiert, und gerade unsere kleineren Kommunen sind da sehr vorbildlich vorangeschritten.

Zu der Forderung eines eigenen bayerischen Ausführungsgesetzes: Wir haben entsprechende gesetzliche Grundlagen, und auch aus Ihrer Ecke kommt ja immer, wir sollten nicht so viel Bürokratie schaffen. Also werden wir jetzt zunächst einmal kein eigenes bayerisches Ausführungsgesetz etablieren.

Zum Weiteren, die Information der Träger bzw. derer, die mit diesem Thema zu tun haben: Natürlich gibt es seit mittlerweile zwei Jahren eine Steuerungsgruppe, die bilateral zusammengesetzt ist aus Menschen, Damen in dem Fall, des bayerischen Sozialministeriums und des Kultusministeriums. Ich hatte mit dieser Steuerungsgruppe

schon öfter Kontakt und viele andere Kolleginnen und Kollegen auch. Daher wissen wir, dass hier sehr gut über die Ressorts hinweg gespielt wird, und das ist wichtig.

Der weitere Antrag fordert, wir sollen die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Mittel besser nutzen. Alle notwendigen Gesetzesänderungen sind erfolgt. In dem Fall war der Bund mal nicht so langsam. Es war im Dezember 2021, dass das Ganztagsfinanzierungsgesetz und das Finanzhilfegesetz dazu passend geändert wurden und die Bonusmittel den Basismitteln zugeführt wurden. Also gibt es hier kein Problem. Unser hierfür zuständiges Sozialministerium kommt seiner Berichtspflicht regelmäßig nach.

In einem weiteren Antrag fordern Sie kommunale Büros. Wir haben genügend Stellen über die unterschiedlichen zuständigen Ebenen hinweg, von den Landratsämtern über die Regierungen bis zu den Ministerien, wo sich mit dieser Geschichte befasst wird. Das reicht unserer Meinung nach aus. Was sollen wir hier noch mehr Menschen damit belasten bzw. auch unsere Staatskasse damit belasten, indem wir noch mehr Stellen dafür einrichten?

Sie fordern außerdem, was den Fachkräfteeinsatz angeht, die Quereinsteige. Wir haben hier seit Jahren Quereinsteigerinnen – vor allem – und Quereinsteiger geworben; es gelingt auch mehr oder weniger gut. Dass wir auf diesem Sektor der Fachkräftegewinnung insgesamt Nachholbedarf haben, ist bekannt. Das ist nicht nur in Bayern so, sondern auch in den Bundesländern der Fall, wo die GRÜNEN an der jeweiligen Landesregierung beteiligt sind.

Wir haben ein Fachkräftegewinnungspaket gestartet, das vor allem über die Kindertagesbetreuung organisiert ist, wo vor allem berufliche Weiterbildung angeboten wird. Sie haben es vorhin genannt: Diese Ergänzungskraft bzw. die Fachkraft für Grundschulkindbetreuung soll auf den Weg gebracht werden. Es gibt momentan 12 Standorte in Bayern, wo Kurse an Berufsfachschulen laufen. In der nächsten Woche werde ich mir einen Kurs in Fürth bei Diakoneo anschauen. An diesen 12 Einsatzorten sind 187 Schülerinnen und eventuell auch ein paar Schüler dabei. Das ist noch kein durch-

schlagender Erfolg, aber es ist auch ein Gewinnungsproblem. Die Werbekampagne läuft über die Landratsämter, zum Teil über die Träger, aber wir brauchen natürlich auch junge Menschen, die sagen: Ja, das wäre etwas für mich.

Im Übrigen wäre das natürlich auch ein Werbemittel für Spätberufene. Ich kann mir vorstellen, dass wir aus dem Kreis der Tagesmütter, die wir meistens über die Landkreise ausgebildet haben und ausbilden, Menschen gewinnen. Ich denke an gut integrierte Migrantinnen, für die das eventuell eine Chance sein könnte, familiennah Betreuungsaufgaben zu übernehmen, zumindest als Ergänzungskraft.

Ihr weiteres Anliegen ist die Änderung bzw. die Weiterentwicklung der Ausbildungscurricula, was natürlich beim Thema Ganztagsbildung seit Langem ein verpflichtender Ausbildungsinhalt ist, in der zweiten Phase der Lehrerbildung vor allem. Die Forderung, die Sie vorgebracht haben, dass man Studierenden mehr Möglichkeiten geben sollte, im schulischen Ganzttag eingesetzt zu werden, ist nichts Neues, sondern das läuft bereits und wird auch vergütet.

Die kooperativen Ganztagsangebote, die sehr gut laufen und sehr begehrt sind, sind in Bayern möglich. Am 26. April dieses Jahres wurden per Kabinettsbeschluss die Weichen gestellt, dass diese Kombieinrichtungen mit ganz regulären gesetzlichen Förderungen betrieben werden können. Diese werden auch genutzt. Was ist daran vielleicht für manche nicht so attraktiv? – Dass sich der Aufwuchs momentan auf das Land und auf die Kommunen in der Finanzierung beschränkt, weil der Bund die Betriebskostenbeteiligung dann erst ab 2026 entsprechend mittragen wird. Deshalb: Die Türen sind offen, die Kommunen können darauf zugreifen, wenn sie das möchten.

Last, but not least noch ein Wort zur Finanzierung: Es ist seit Jahren so, dass wir für die auch in Zukunft weiterhin notwendigen Einrichtungen und für die Qualitätsentwicklung Geld brauchen; das gilt insbesondere für die offenen Ganztagsschulangebote. Es ist ein langjähriger Brauch mittlerweile bei uns, seitdem wir die offenen Ganztagsange-

bote an den Grundschulen eingeführt haben und den Bereich der Inklusion fördern, dass da jährlich quasi die neuen Verhandlungen anstehen.

Also, keine Panik auf der Titanic bzw. an den bayerischen Grundschulen. Im September 2026 werden wir starten und Jahr für Jahr die Geschichte weiterentwickeln – in guter, bewährter bayerischer Qualität.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Verehrte Kollegin, erste Zwischenbemerkung vom Kollegen Thomas Gehring. Bitte, Herr Vizepräsident.

Thomas Gehring (GRÜNE): Ja, Frau – –

(Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Brendel-Fischer! – Heiterkeit)

Frau Kollegin Brendel-Fischer, jetzt geht das Mikro endlich. Was Sie da erzählen, ist mir zu sehr: Wird schon, schauen wir mal, wird schon irgendwie. – Es geht um die Umsetzung eines Rechtsanspruchs, und vielleicht können Sie mir mal sagen, warum im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, in dem es über hundert Artikel gibt, das Thema Ganztagschule überhaupt nicht vorkommt. Ich sage Ihnen auch, warum. – Weil sich die Bayerische Staatsregierung bisher geweigert hat, dafür Verantwortung zu übernehmen. Das ist Aufgabe der Kommunen; die Kommunen können das beantragen, schauen, wie sie es irgendwie finanzieren, aber die Bayerische Staatsregierung hat sich bisher immer geweigert, verlässlich Qualität und Geld dafür zur Verfügung zu stellen, und das geht einfach nicht mehr.

Wenn Sie heute mit Bürgermeistern reden, sagen die: Wir müssen jetzt bauen, wir müssen jetzt Schulen umbauen; wir haben keine Ahnung, wie wir bauen müssen, welche Standards wir brauchen und wie das finanziert wird. – Wir müssen jetzt damit beginnen, diesen Rechtsanspruch zu erfüllen, und nicht erst im Jahr 2026 schauen, was da kommt. Das ist eine Haltung Ihrerseits, die ich einfach nicht akzeptieren kann, die letztlich zulasten der Kommunen geht, weil die eigentlich die Arbeit machen müssen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Bitte, Ihre Antwort.

Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Also, der Rechtsanspruch wurde nicht in Bayern etabliert, sondern das ist eine Anweisung vom Bund,

(Zuruf: Da haben Sie doch mitgemacht!)

wo wir natürlich auch – –

(Zuruf: Ah! Das haben Sie vergessen!)

– Ich habe es nicht vergessen, ich erkläre es nur kurz. – Das ist klar, das ist bekannt, und auf der Basis wird es jetzt entwickelt. Im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen steht viel Gutes. Wir wissen auch, dass die reine Beschulung, also die eigentliche Unterrichtung maßgeblich in Form der gebundenen Ganztagsangebote, natürlich eine andere Kiste ist als der offene Ganzttag zum Beispiel oder die Hortbetreuung, die wir mit hoher Qualität, mit viel bayerischem Geld im Übrigen, auch bedienen.

(Beifall bei der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Die zweite Zwischenbemerkung: Herr Kollege Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Ich hätte eine Frage zu Ihrem Statement zum zweiten Antrag, wo es um Transparenz, Mittelabrufe und Beschleunigungsmittel vom Bund geht. Wenn alles so transparent ist und Bayern da allen Pflichten nachkommt, wissen Sie denn, wie viel Bayern da bisher abgerufen hat? Ich kriege von der CSU immer nur Anträge mit, dass man die Fristen verlängern möchte. Sie sind ja schon von 2021 auf 2022 verlängert worden.

(Alexander König (CSU): Das ist eine Frage an die Staatsregierung, nicht an eine Abgeordnete! Das ist unglaublich!)

Jetzt muss noch einmal auf 2023 bis zur Wahl verlängert werden. Wie sieht es denn mit dem Abruf dieser Mittel aus?

Gudrun Brendel-Fischer (CSU): Wenn ich richtig informiert bin, wurden diese Vereinbarungen im Bund noch nicht geschlossen, weil der Bund relativ spät reagiert hat. Meines Wissens wurde die erste Absprache erst im Frühjahr getroffen. Vielleicht wissen Sie da mehr. Ihre Kollegen sitzen in der Ampel. Aber Tom Huber nickt, also habe ich recht.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Wir haben keine weiteren Zwischenbemerkungen mehr. – Ich rufe die nächste Rednerin auf, nämlich Frau Dr. Anne Cyron von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Dr. Anne Cyron (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! "Wir wollen die Lufthoheit über den Kinderbetten erobern" – so unser derzeitiger Kanzler Scholz im Jahr 2002. Das bedeutet nichts anderes, als dass der Ausbau der Ganztagsbildung, der ohnehin aufgrund des akuten Fachkräftemangels in einer Ganztagsverwahrung enden wird, auf eine Art kulturelle Revolution abzielt. Auf diesem Weg in Richtung sozialistische Gesellschaft sind wir dank unserer DDR-Kanzlerin Merkel ein ganzes Stück vorangekommen. Die unentgeltliche und öffentliche Erziehung aller Kinder, und damit die stückweise Aufhebung der Familie, ist ja eine uralte marxistische Vision.

Aber Kinder brauchen Freiraum. Sie haben ein Recht auf Spiel, auf Freizeit, auf Bewegung. Sie haben ein Recht auf Ruhe und auf Individualität. Wie soll das bei der Ganztagsverwahrung umgesetzt werden? Kinder brauchen Freiraum jenseits staatlicher

Einrichtungen. Sie brauchen Zeit für Fantasie, Zeit für Muße. Sie müssen sich jenseits der schulischen Verpflichtung frei von staatlichem Einfluss entwickeln können.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Sie haben echt keine Ahnung von Schule!)

Das können sie nicht in der Ganztagsverwahrung; das können sie in der elterlichen Erziehung. Zuständig für die Erziehung sind laut unserem Grundgesetz nämlich immer noch die Eltern. Deshalb: Ganztagsbetreuung nur in Ausnahmefällen. Schaffen wir doch einfach die finanziellen Möglichkeiten für die Eltern, die Kinder selbst zu erziehen.

(Beifall bei der AfD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Herr Kollege Gotthardt, jetzt kommt Ihre große Stunde. Jetzt dürfen Sie völlig frei und intensiv sprechen. Bitte schön.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Am 10. September 2021 hat der Bundesrat nach dem Bundestag sein Okay zum Ganztagsförderungsgesetz gegeben. Frau Kollegin Triebel hat gesagt: Berlin will den Ganzttag. – Und wir machen den Ganzttag hier in Bayern. Die Umsetzung ist nämlich Aufgabe der Länder. Wir wissen, dass das für uns in Bayern eine riesige Herausforderung ist. Wir kennen die Zahlen: Wir haben rund 120.000 zusätzliche Kinder. Wir müssen 5.000 bis 7.000 zusätzliche Stellen schaffen. Ich sage es hier für alle zum Mitschreiben: Wir machen den Ganzttag, wir schaffen den Ganzttag. Wir werden im Jahr 2026 in den dann erweiterten Ganzttag gut starten.

Wir führen schon jetzt, seit klar ist, dass es dieses Recht auf Ganzttag geben wird, einen konstruktiven und engen Ganztagsdialog innerhalb der Regierung. Wir haben zwei Zuständigkeiten, nämlich im Sozialministerium und im Kultusministerium. Ganzttag ist in dieser Staatsregierung also doppelte Chefsache bei Ministerin Scharf und Minister Piazzolo. Wir machen den Ganzttag jetzt schon.

(Beifall bei Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir machen ihn nicht nur in München; wir setzen uns auch mit den Kommunen zusammen, die die engsten Partner in der Umsetzung des Ganztags sind. Wir sprechen mit den Kommunen, den Trägern und allen, die am Ganzttag mitwirken. Wir bringen den Ganzttag in Bayern gemeinsam voran. Wir wissen: Wenn wir das gemeinsam machen, wird es was Gescheites. Das ist nur in Bayern so. In vielen anderen Ländern werden die Beteiligten nicht so stark eingebunden.

Herr Kollege Gehring, Sie haben gerade gefragt, warum es nicht vorangeht. Erstens geht es voran. Zweitens hängt es auch an den Vereinbarungen in Berlin. Vorher hatten wir eine andere Regierung; jetzt seid ihr dran. Für das Landesförderprogramm brauchen wir zunächst einmal die Verwaltungsvereinbarung auf Berliner Ebene. Diese wurde am 21. September dieses Jahres unterzeichnet. Sie muss aber noch in Kraft treten. Das ist eure Aufgabe in Berlin. Sobald diese Vereinbarung steht, können wir in Bayern weitermachen. Macht also bitte eure Arbeit in Berlin, dann machen wir in Bayern weiter, um 2026 einen guten Ganzttag für alle Kinder anbieten zu können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Dann kam die Kritik an der Mittagsbetreuung. Frau Kollegin Triebel, tun Sie doch nicht so, als wäre die Mittagsbetreuung das einzige, was wir in Bayern bieten. Wir bieten in Bayern eine Vielzahl von Angeboten, bis zum offenen Ganzttag bis 16:00 Uhr. Die Mittagsbetreuung ist aber ein Teil dieses Angebots, das gerade in ländlichen Regionen sehr gern angenommen wird. Warum sollten wir denn daran rütteln? Warum sollten wir unseren Kommunen ein Instrument wegnehmen, das die Kommunen und die Eltern zu schätzen wissen? – Deswegen die Anfrage an Berlin. Berlin hat Ja gesagt: Die Mittagsbetreuung entspricht den Förderkriterien des Ganztags. Deshalb ist es gut, dass das ein Baustein des Ganztags ab 2026 sein wird. Wir sind froh, in Bayern die Mittagsbetreuung zu haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sie haben sieben Anträge gestellt. Ich nenne Ihnen fünf Säulen, mit denen wir den Ganzttag schaffen werden:

Die erste Säule: Wir schaffen den Ausbau der Infrastruktur. Das ist für die Kommunen eine riesige Herausforderung. Den Rahmen, den Sie uns aus Berlin geben, geben wir an unsere Kommunen weiter. Wir geben ihnen die größtmögliche Atemfreiheit, um den Zubau möglich zu machen, um den Ganzttag verwirklichen und in den Gebäuden abdecken zu können. Wir werden auch die speziellen Anforderungen der kleinen Standorte berücksichtigen. Wir werden auch dafür sorgen, dass die Inklusion in allen Standorten des Ganztags in Bayern funktioniert.

Die zweite Säule: Wir schaffen ein Netzwerk für den Ganzttag. Wir haben bereits Ganztagskoordinatoren, aber dort, wo sie sinnvoll sind, nämlich bei den Regierungen und den Schulämtern, nicht bei den Kommunen. Wissen Sie, was es bedeuten würde, wenn wir täten, was Sie sagen? – Wir bräuchten dann 2.150 Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren. Finden Sie die erst einmal! Die müssten erst einmal ausgebildet werden. Wir haben schon jetzt die, die wir brauchen, an den Regierungen und in den Schulämtern. Sie leisten gute Arbeit und sind fähige Ansprechpartner für die Kommunen.

Die dritte Säule ist ein Kraftakt für das Personal. Ja, wir schaffen das Personal. Wir wissen, dass das nicht einfach ist. Wir gehen es an. Frau Kollegin Brendel-Fischer hat gesagt, dass wir dafür Kräfte anwerben. Wir haben die beiden neuen Ausbildungsrichtungen Ergänzungskraft und Fachkraft für die Grundschulkinderbetreuung eingeführt. Wir haben schon jetzt die Möglichkeit, Studierende in diesem Feld bezahlt einzusetzen. Wir wissen also um die Herausforderungen, und wir tun auch etwas dafür.

Die vierte Säule: Wir schaffen gemeinsam mit den Trägern schon jetzt Konzepte für höchste pädagogische Qualität. Das Geld, das Berlin dazugibt, wird nicht reichen, um die Qualität zu bezahlen, die wir in Bayern haben. Wir legen in Bayern Geld drauf,

damit die Kommunen das Niveau halten können, das sie schon jetzt im Ganzttag bieten.

Letzter Punkt, die fünfte Säule. Wir werden in Bayern immer eine solide Finanzierung des Ganztags bieten.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Wir werden den Ganzttag so kofinanzieren, dass er solide und auf höchstem Niveau funktioniert. Wir schaffen und machen den Ganzttag, den Berlin möchte.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bleiben Sie bitte am Mikrofon. Ihre Schlagzahl war wirklich beeindruckend. Ich hätt's gern noch mal so intensiv gehört. – Wir haben zwei Zwischenbemerkungen. Die erste Zwischenbemerkung kommt von Frau Triebel.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Kollege Gotthardt, vor lauter Machen, Machen, Machen haben Sie ganz vergessen zu sagen, welche Qualitätsansprüche Sie durchsetzen wollen. Ich nenne nur die Fachkräftequote oder so profane Dinge wie die Obergrenze der Gruppengröße. Wann und wie wollen Sie das definieren, und wann sagen Sie den Kommunen, in welche Richtung es geht? Der Bund gibt nur Rahmenbedingungen vor: viermal acht Stunden in der Woche, Schließzeiten und Mittagessen. Das wissen wir ja. Aber welche Vorgaben wollen Sie für die Qualität im Ganzttag machen?

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Frau Kollegin Triebel, ich glaube, Frau Kollegin Brendel-Fischer und ich haben klar betont, dass wir bereits jetzt mit den Ministerien in einem engen Dialog sind, aber auch mit den Kommunen und den Trägern, wo es um die Konzeption geht. Ich habe Ihnen auch gesagt, dass wir in der Weiterführung, in der

ganz engmaschigen Konzeption natürlich auch daran hängen, was Berlin vereinbart hat. Wir können weiterarbeiten, sobald das gültig ist. Wir haben schon jetzt Konzepte. Es ist ja auch nicht so, dass wir den Ganzttag aus einem Nichts heraus schaffen. Wir haben den Ganzttag in Bayern. Auch die Mittagsbetreuung ist ein Teil des Ganztags.

Ich weiß nicht, wie oft Sie an Schulen sind. Ich bin oft an Schulen. Ich sehe, wir haben beim Ganzttag in Bayern ein sehr hohes Niveau. Noch einmal: Ich habe eher die Sorge, dass das Geld, das ihr aus Berlin zusätzlich gibt, nicht reicht, um das Niveau, das wir beim Ganzttag in Bayern haben, zu halten. Wir werden aber drauflegen, um es zu halten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Zweite Zwischenbemerkung: Herr Bayerbach, bitte.

Markus Bayerbach (fraktionslos): Vielen Dank. – Kollege Gotthardt, wir haben unseren Schulen – das ist jetzt ohne Wertung – in den letzten Jahren viel zugemutet: Inklusion, Integration, Ganzttag. Das Personal ist hinten und vorne nicht nachgekommen. Wir haben deutlich mehr Planstellen als Köpfe. Ich bin mir sicher, dass der Ganzttag auch nicht in der Qualität stattfinden wird, wie sie sich Bayern eigentlich auf die Fahne geschrieben hat.

Nicht nur unser Bildungsniveau, sondern auch das Niveau, auf dem die Kollegen draußen arbeiten, und die Stimmung an den Schulen kommen total unter die Räder. Viele Kollegen gehen jetzt schon auf dem Zahnfleisch; das wird noch viel schlimmer werden.

Jetzt meine Frage: Können Sie garantieren, dass die Eltern, die ihre Kinder nicht im Ganzttag haben wollen und die ihre Erziehungsaufgabe noch ernst nehmen, auch flächendeckend überall Klassen haben, aus denen sie ihre Kinder mittags wirklich heim-

lassen und selber dafür sorgen können, dass aus ihren Kindern was wird, ohne dass der Staat das für sie übernimmt?

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Bayerbach, wir haben – das ist aus Berlin gekommen – ein Recht auf Ganzttag geschaffen. Das Recht auf Ganzttag ist keine Pflicht auf Ganzttag.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Nächste Rednerin: Frau Dr. Simone Strohmayer.

Dr. Simone Strohmayer (SPD): Ganz zum Schluss. – Lieber Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben zu diesen Anträgen im Ausschuss ja schon ausführlich gesprochen. Ich möchte deswegen nur noch ganz wenige Punkte anfügen. Vieles wurde in dieser Debatte auch schon gesagt.

Liebe Frau Brendel-Fischer, ich möchte zunächst doch noch einmal feststellen: Ich befürchte stark, dass Bayern beim Ganzttagsausbau das Klassenziel nicht schafft. Sie haben richtig gesagt, dass der Ganzttagsanspruch bis 2026 kommt. Ich habe es vorhin schon gesagt: Die CSU hat auf Bundesebene selbst daran mitgewirkt, dass wir diesen Ganzttagsanspruch bekommen. Leider, leider, leider haben Sie Ihre Hausaufgaben hier in Bayern nicht gemacht.

(Beifall bei der SPD – Zurufe von der CSU: Oje! – Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

– Herr Kollege, hören Sie zu! Ich habe Ihnen auch zugehört. Wir sind beim Ganzttagsausbau deutschlandweit immer noch auf den hinteren Plätzen. Gerade einmal 54,2 % der bayerischen Kinder haben die Möglichkeit, ein Ganzttagsangebot zu nutzen.

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Ich sage Ihnen eines: Es gibt viele Orte in Bayern, an denen Eltern die Angebote für ihre Kinder, die sie eigentlich brauchen, nicht finden.

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Viele dieser Eltern melden sich bei mir im Büro und schildern mir immer wieder ihre dramatische Situation. Sie wissen: Alles ist teurer geworden. In vielen Familien müssen beide Elternteile arbeiten. Da braucht man solche Ganztagsangebote. Häufig sind sie vor Ort nicht gegeben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es wurde schon gesagt: Die größte und wichtigste Herausforderung beim Ausbau des Ganztags von derzeit circa 54 % auf 80 % – das sind Ihre eigenen Schätzungen – ist die gute Qualität. Guter Ganztag findet mit Fachkräften oder mit Lehrerinnen und Lehrern statt.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Säule vier!)

Guter Ganztag heißt Förderung, Bildung, Entspannung und Spiel. Guter Ganztag beinhaltet ein gutes Mittagessen – und zwar nicht im Klassenzimmer, sondern in einem extra Raum. Guter Ganztag findet in schönen Räumen statt, in denen man sich wohlfühlt.

(Die Rednerin hustet)

Warum führe ich das alles aus? – Weil es einfach vielen – – Entschuldigung, ich muss etwas trinken. Mir geht die Stimme aus.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nur Zeit lassen. Das geht nicht von der Redezeit ab.

(Widerspruch)

Dr. Simone Strohmayer (SPD): Liebe Kolleginnen, es wird Zeit, dass wir fertig werden.

(Heiterkeit – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Dazu kann man etwas beitragen!)

– Ich werde es beschleunigen.

Beim Ganztagsausbau ist wichtig, dass wir auf gute Qualität achten. Ein Drittel aller Kinder – fast 100.000 Kinder –, die in Bayern betreut werden, befinden sich in Mittagsbetreuungen. Alle, die sich mit Ganztags beschäftigen, wissen, dass die Mittagsbetreuungen den Jugendhilfestandards eben nicht entsprechen. Liebe Kolleginnen, wir müssen da nachbessern. Wir brauchen die Festschreibung von Qualitätsstandards. Das war auch einhellige Meinung in der großen Fachanhörung, die wir in dieser Legislaturperiode hatten.

Weitere Herausforderung beim Ausbau des Ganztags ist der Fachkräftemangel. Auch dazu wurde schon viel gesagt. Ich möchte zum Schluss noch sagen: Ich habe vor Kurzem mit meiner Kollegin Doris Rauscher eine Fachakademie besucht. Liebe Gabi Triebel, genau das, was in einem eurer Anträge steht, ist Fakt: Die Schulen, die die neue Ganztagsausbildung anbieten, brauchen Praktikumsplätze. Es ist doch ein Trauerspiel, wenn es diese Praktikumsplätze nicht gibt, wenn die Schulen überhaupt noch nicht wissen, dass sie solche Praktika anbieten sollen, wenn es für diese Praktikumsplätze überhaupt kein Geld gibt.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Stimmt nicht!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ohne Praktika gibt es keine Ausbildung. Ohne Ausbildung gibt es keine Fachkräfte. Ohne Fachkräfte gibt es keinen guten Ganztags. Liebe Kolleginnen und Kollegen, 3,5 Milliarden Euro kommen vom Bund.

(Thomas Huber (CSU): Sind aber noch nicht da!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Frau Kollegin, Sie müssen jetzt doch zum Ende kommen.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Herr Gotthardt, es reicht nicht, immer nur nach Berlin zu schauen. Machen Sie hier in Bayern Ihre Hausaufgaben!

(Beifall bei der SPD – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Ich habe fünf Säulen genannt!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Frau Kollegin, sind Sie fertig? – Ich habe jetzt noch eine Zwischenbemerkung von Herrn Bayerbach. Bitte. – Sie hatten schon eine Zwischenbemerkung. Frau Strohmayer, damit sind wir durch. Gute Besserung.

Dr. Simone Strohmayer (SPD): Danke schön.

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Jetzt kommt noch der Kollege Matthias Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Vielen Dank. – Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Man kann die Bedeutung von guten Ganztagsangeboten nicht genug hervorheben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nur der erste Punkt. Viel wichtiger sind aber eigentlich individuelle Förderung und beste Bildung, Schule als Raum für Sport, für Kunst und für Soziales zu stärken. Das alles sind Möglichkeiten, die gerade nach Corona besonders wichtig sind.

Wir müssen allerdings feststellen, dass die große Nachfrage der Eltern, die viele Analysen zeigen, durch die Angebote in Bayern leider nicht gedeckt wird. Das ist so, obwohl die Große Koalition eigentlich schon 2018 in ihren Koalitionsvertrag geschrieben hatte, dass der Ganztagsrechtsanspruch kommen soll. Damals hieß es noch 2025. Jetzt ist – deutlich unambitionierter – beschlossen worden: nur schrittweise zwischen 2026 und 2029. Lieber Herr Kollege Gotthardt, deshalb müsste Bayern seit 2018 – nicht erst jetzt – schon deutlich vorangekommen und jetzt schon mittendrin sein. Es ist aber das Gegenteil der Fall. Auch die Zuwachsdynamik, die wir über Jahrzehnte hinweg hatten, ist eigentlich abgeflacht. Bei den gebundenen Ganztagsangeboten ist sie sogar zurückgegangen: seit 2018 200 Klassen weniger. Man braucht sich nicht zu wundern und kann sich fragen, wie es weitergeht, wenn Sie jetzt in vielen Schularten

die Stunden für Lehrkräfte von 12 auf 9 gekürzt haben. Lieber Herr Kollege Gotthardt, das ist eigentlich das Gegenteil von Wir-machen-Ganztag.

Die Probleme hier in Bayern sind hausgemacht. Der ORH hat auch schon Reformen bei den Ganztagsförderprogrammen angemahnt. Das ist seit Jahren immer nur verschleppt worden nach dem Motto: Da kommt ja ein Rechtsanspruch. – Das Problem beim Ganztagsrechtsanspruch ist aber nicht die Unmöglichkeit, ihn umzusetzen, sondern die Untätigkeit der Bayerischen Staatsregierung.

(Beifall bei der FDP – Zuruf des Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER))

Sie kommen immer wieder mit neuen vollmundigen Förderversprechen. Ich sehe bislang aber die Taten nicht. Ich höre etwas von Säulen. Lieber Herr Kollege Gotthardt, ich habe davon im Bildungsausschuss aber noch nicht wirklich etwas gehört. Hinzu kommen die ganzen konzeptionellen Fragen neben den Finanzierungsfragen.

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Ich muss ehrlich sagen: Ich sehe nicht, dass die beiden Ministerien hier Hand in Hand gehen, im Gegenteil!

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Jedes Ministerium macht ein eigenes Thema. Jedes Ministerium macht irgendetwas, ohne zu wissen, was eigentlich das andere Ministerium gerade macht.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Sprechen Sie jetzt vom Bundesfinanzministerium? – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Wann kommen die Mittel vom Bundesfinanzminister aus Berlin? – Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Wir haben in den Ausschüssen bei allen Nachfragen immer gesehen, dass der Vertreter des einen Ministeriums jeweils auf den anderen gezeigt hat: Das wisse man nicht. – Am Ende hieß es, es sei der Kollege, der im Urlaub sei usw. usf.

Jeder kocht also sein eigenes Süppchen, aber keines davon wird warm. Das ist ein Problem.

(Beifall bei der FDP)

Mir fehlt da auch jegliches Verständnis, weil die Opposition schon seit Langem verschiedenste Vorschläge eingebracht hat. Ich erinnere nur an die Anhörung, die wir durchgeführt haben. Die nötigen Reformen, die wir brauchen, sind nicht angestoßen worden. Es gab immer nur Ablehnungen, auch bei den hier vorgelegten Anträgen der GRÜNEN.

Gute Ganztagsbildung wird etwas kosten. Wir müssen uns dessen bewusst sein. Schlechte Ganztagsbetreuung können wir uns nicht leisten; denn das geht auf Kosten der Kinder, der nächsten Generation.

Die Verantwortung auf den Bund zu schieben, was hier gerne gemacht wird, greift zu kurz. Es ist zwar der letzte Strohhalm, den Sie noch haben, aber der ist einfach zu schwach. Damit lassen wir Sie nicht durchkommen.

Man kann darüber reden, dass das zweite Investitionsprogramm vom Bund jetzt endlich mal kommen soll. Es geht aber auch darum, dass verbindlich die Mittel zusätzlich in Bayern eingesetzt werden und diese bei den Schulen ankommen. Bayern ist in den Verhandlungen gefordert, das auch zuzugestehen.

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Liebe Frau Kollegin Brendel-Fischer, das erste Investitionsprogramm, das schon lange da ist, stammt aus der Zeit, als die CSU noch eine Regierungsbeteiligung im Bund hatte. Das wird in Bayern viel zu wenig abgerufen.

(Zurufe)

Bayern ist bundesweit Schlusslicht! Es gibt keine Ausreden. Andere Bundesländer haben schon längst alle Mittel abgerufen. Bayern ist mit weitem Abstand Schlusslicht. Sie wollen die Frist immer verlängern, weil Sie Angst haben, dass jetzt endlich mal rauskommt, dass die Mittel dann an andere Länder übertragen werden, dass der Topf dann freigegeben wird.

(Zurufe der Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER), Dr. Fabian Meh-ring (FREIE WÄHLER) und Thomas Huber (CSU))

Sie wollen es am liebsten auf nach der Landtagswahl verschoben haben, damit nicht deutlich wird, dass das auch das Geld der bayerischen Steuerzahler kostet. Das geht nicht nur auf Kosten der Kinder, sondern auch auf Kosten der Steuerzahler. Das ist ein Problem. Wir werden Transparenz hineinbringen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der FDP – Zuruf des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Ich bin gespannt, was Sie dann noch sagen.

(Beifall bei der FDP – Zurufe von der FDP: Bravo!)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Liebe Kolleginnen und Kollegen, das war doch ein wunderbarer Schlussakkord von verschiedenen Darstellern. Wir haben keine weiteren Wortmeldungen mehr. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung über diese sieben Anträge. Ich werde jeweils nur die Drucksachenummer und die römische Ziffer verlesen und dann abstimmen lassen.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23472 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen I [...]". Wer stimmt für diesen Antrag? – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der

CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen und Plenk. Stimmenthaltungen? – Keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23473 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen II [...]". Wer dem Antrag zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach und Plenk. Stimmenthaltungen? – Das ist der fraktionslose Abgeordnete Klingen. Der Antrag ist ebenfalls abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23474 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen III [...]". Wer stimmt zu? – Das ist die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die drei fraktionslosen Abgeordneten Klingen, Plenk und Bayerbach. Wer enthält sich? – Das sind die Fraktionen der SPD und FDP. Der Antrag ist ebenfalls abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23475 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen IV [...]". Wer stimmt für den Antrag? – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen und Plenk. Stimmenthaltungen? – Keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23476 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen V [...]". Wer stimmt für diesen Antrag? – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD und der FDP. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der

CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen und Plenk. Stimmenthaltungen? – Keine. Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23477 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen VI [...]". Wer stimmt für diesen Antrag? – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen und Plenk. Stimmenthaltungen? – Das ist die Fraktion der FDP. Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag auf Drucksache 18/23478 betreffend "Gute Ganztagesbildung jetzt sichern – Ausbau beschleunigen – auf Qualität setzen VII [...]". Wer stimmt für diesen Antrag? – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen und Plenk. Stimmenthaltungen? – Das ist die Fraktion der FDP. Der Antrag ist abgelehnt.

Dann sind wir mit diesen sieben Anträgen fertig. Ich schulde Ihnen noch das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion auf Drucksache 18/23385 betreffend "Gasförderung in Bayern – Alle Optionen müssen auf den Tisch!". Mit Ja haben 35 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 102 gestimmt. Stimmenthaltungen: 1. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Ich wünsche noch einen schönen Abend und einen guten Nachhauseweg. Auf Wiedersehen!

(Schluss: 21:56 Uhr)